

IT-Strategie der BHW Bausparkasse AG

Hameln, November 2016

Version 3.17

Dokumentenattribute	
Dokumentenowner	OI
Autor / Bearbeiter	IPS BHW
Freigebender	Vorstand BHW Bausparkasse AG
Vertraulichkeit	Nur für den internen Gebrauch
Bezug zu regulatorischen Anforderungen	Erfüllung Vorgaben aus MaRisk
Letztes Review Gesamtdokument	N/A

Version	Datum	Bearbeiter	Grund der Änderung	Status
1.5	02.06.2015	Chief of Staff	Grundlegende Überarbeitung	erledigt
1.6	14.07.2015	ITPS BHW	Grundlegende Überarbeitung	erledigt
1.7	21.07.2015	ITPS BHW	Interne Abstimmung BHW	erfolgt
1.8	06.08.2015	Chief of Staff	Anpassungen Architektur	erledigt
1.9	13.08.2015	ITPS BHW	Interne Abstimmung BHW	In Abstimmung
2.0	24.08.2015	Chief of Staff	Finalisierung Version 2.0	erledigt

Version	Datum	Bearbeiter	Grund der Änderung	Status
1.5	02.06.2015	Chief of Staff	Grundlegende Überarbeitung	erledigt
1.6	14.07.2015	ITPS BHW	Grundlegende Überarbeitung	erledigt
1.7	21.07.2015	ITPS BHW	Interne Abstimmung BHW	erfolgt
1.8	06.08.2015	Chief of Staff	Anpassungen Architektur	erledigt
1.9	13.08.2015	ITPS BHW	Interne Abstimmung BHW	In Abstimmung
2.0	24.08.2015	Chief of Staff	Finalisierung Version 2.0	Erledigt
2.3	21.10.2015	Chief of Staff	Anpassungen Regulatorik, BHW Architektur, DC-Move Single Side Risk Mitigation, Zielbild Governance, Kennzahlen	Erledigt
2.4	22.10.2015	ITPS BHW	Anpassungen Kennzahlen	Erledigt
2.5	06.11.2015	ITPS BHW	Anpassungen Kennzahlen für BHW	Erledigt

Version	Datum	Bearbeiter	Grund der Änderung	Status
2.6	16.11.2015	Chief of Staff	Anpassungen Konzernzugehörigkeit, Regulatorik, DC-Move Single Side Risk Mitigation, Kennzahlen	Erledigt
2.7	24.11.2015	IPS BHW	Finalisierung, Versionshistorie	Erledigt
3.0	24.10.2016	IPS BHW	Überarbeitung der Folien	Erledigt
3.12	03.11.2016	IPS BHW	Architekturanpassung	Erledigt
3.14	07.11.2016	IPS BHW	Anpassungen der Kennzahlen	Erledigt
3.15	11.11.2016	IPS BHW	Interne Abstimmung BHW	Erledigt
3.16	17.11.2016	IPS BHW	Abstimmung mit PBS Vorstand	Erledigt
3.17	22.11.2016	IPS BHW	Finalisierung	Erledigt

Abkürzung	Bedeutung
AfA	Aufwand für Abnutzung
ASV	Auslagerungssachverhalt
BCM	Business Continuity Management
BHW	BHW Bausparkasse AG
BPV	Betriebsprodukt-Verantwortlicher
CERT	Computer Emergency Response Team
DB	Deutsche Bank AG
IP	Intellectual Property
ISMS	IT Security Management System
ITIL	IT Infrastructure Library
KPI	Key Performance Indicator
KWG	Gesetz über das Kreditwesen
LCM	Lifecycle-Management
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
OCR	Outsourcing Control Report

Abkürzung	Bedeutung
PB	Deutsche Postbank AG
PBS	Postbank Systems AG
SLA	Service Level Agreement
SRO	Service Relationship Owner

1	Präambel
2	Überleitung zur bisherigen Strategie
3	Rahmenbedingungen – Einordnung der Strategie in die Rahmenbedingungen
4	Geschäftsstrategie der BHW
5	Vision / Mission IT
6	Eckpfeiler und Leitsätze der IT-Strategie
7	Zielbild – Services und Leistungsumfang
8	Zielbild – Architektur
9	Zielbild – Organisation
10	Zielbild – Governance
11	Kennzahlen (KPIs)
12	IT-Strategieprozess

Sinn und Zweck	<ul style="list-style-type: none">• Ziel der vorliegenden Dokumentation ist es, einen Gesamtüberblick über die IT-Strategie der BHW Bausparkasse AG zu geben, um eine konsequente Strategieumsetzung sicherzustellen• Die BHW Bausparkasse AG erfüllt mit dieser Dokumentation die aufsichtsrechtlichen Vorgaben der MaRisk
Geltungsbereich	<ul style="list-style-type: none">• Die vorliegende IT-Strategie gilt für die BHW Bausparkasse AG• Die IT-Strategie betrachtet einen Zeitraum von 3 Jahren und wird jährlich überarbeitet
Selbstverständnis	<ul style="list-style-type: none">• Die Umsetzung der formulierten IT-Strategie stellt sicher, dass die BHW Bausparkasse AG<ul style="list-style-type: none">– optimale IT-Unterstützung mit kostengünstigen, modernen und stabilen IT Services erhält– den Anforderungen aus dem herausfordernden Kunden- und Marktumfeld gewachsen ist– die regulatorischen Anforderungen erfüllt
Verantwortlichkeiten	<ul style="list-style-type: none">• Die IT-Strategie der BHW Bausparkasse AG wird durch den OI-Bereich der BHW Bausparkasse AG in Zusammenarbeit mit der Postbank Systems erstellt• Die Verantwortung für die Umsetzung und Prüfung der IT-Strategie des BHW liegt bei den jeweiligen Vorständen der einzelnen Unternehmen der BHW Bausparkasse AG sowie der PBS

Kernelemente der IT-Strategie



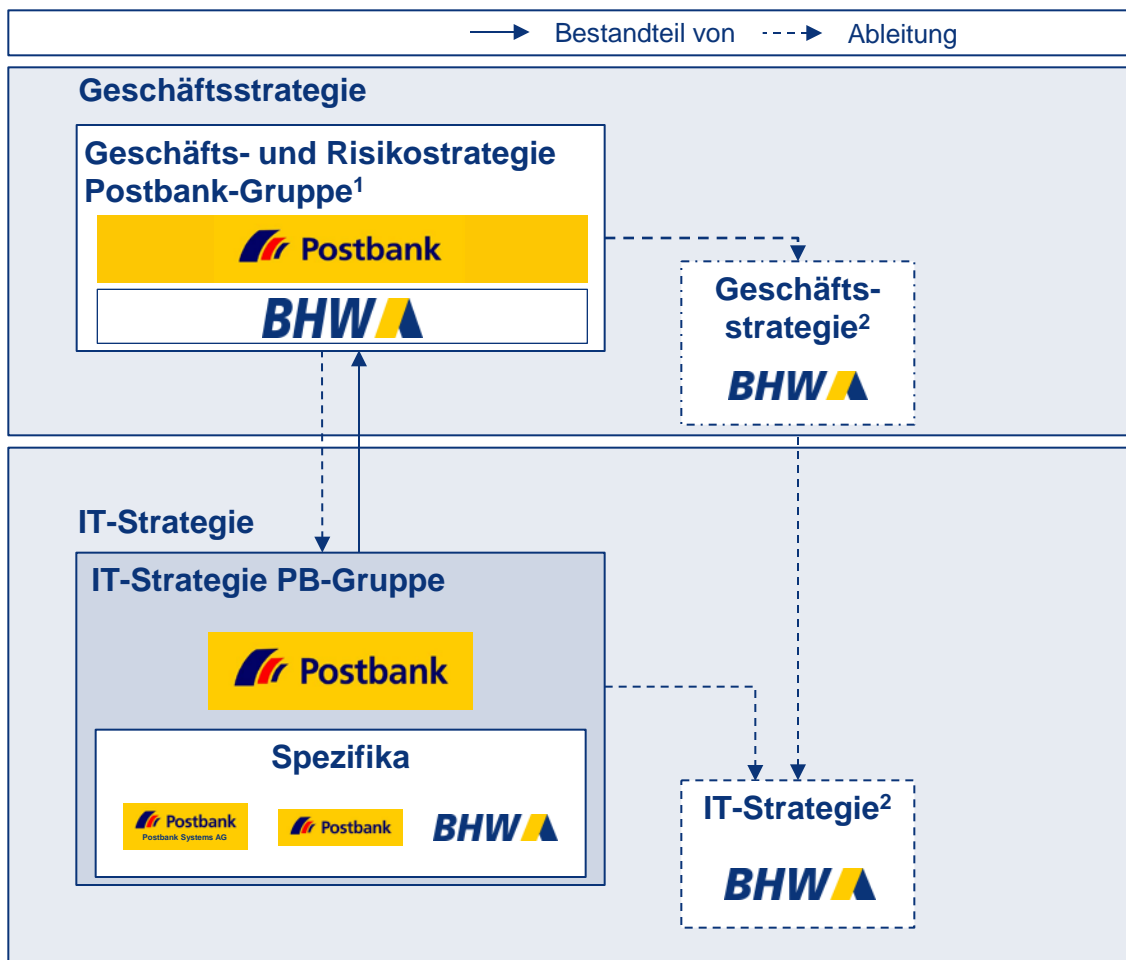
Inhalt

1. Präambel
2. Überleitung zur bisherigen IT-Strategie
3. Einordnung der Strategie in die Rahmenbedingungen
4. Geschäftsstrategie der BHW
5. Vision / Mission IT
6. Eckpfeiler und Leitsätze der IT-Strategie
7. Zielbild – Services und Leistungsumfang
8. Zielbild – Architektur
9. Zielbild – Organisation
10. Zielbild – Governance
- 11: Kennzahlen (KPIs)
12. IT-Strategieprozess

1	Präambel
2	Überleitung zur bisherigen Strategie
3	Rahmenbedingungen – Einordnung der Strategie in die Rahmenbedingungen
4	Geschäftsstrategie der BHW
5	Vision / Mission IT
6	Eckpfeiler und Leitsätze der IT-Strategie
7	Zielbild – Services und Leistungsumfang
8	Zielbild – Architektur
9	Zielbild – Organisation
10	Zielbild – Governance
11	Kennzahlen (KPIs)
12	IT-Strategieprozess

IT-Strategien von PB, BHW und PBS bauen aufeinander auf und sind von den Geschäftsstrategien abhängig

Kontext IT-Strategie in PB-Gruppe (Dokumentensicht)



Beschreibung

- **PB-Gruppe** entwickelt eine auf **ihre Bedürfnisse** ausgerichtete **IT-Strategie**, die aus der **aktuell gültigen Geschäftsstrategie** der PB und der BHW¹ **abgeleitet** ist
- In der IT-Strategie der PB-Gruppe werden die **Spezifika für die PB, PBS und BHW** entwickelt und beschrieben
- Die **IT-Strategie** der Postbank-Gruppe ist **als ressourcenorientierte Teilstrategie** in der **Geschäftsstrategie** der PB verankert
- Die **100%-Tochter BHW** besitzt als **Kreditinstitut eigenständige Dokumente**, für Geschäfts- und IT-Strategie, die aus den Dokumenten der PB-Gruppe **abgeleitet** sind

¹ Die BHW Geschäftsstrategie fließt ein in die Geschäftsfeld-Strategie Bausparen innerhalb des Segmentes Retail Banking der Postbank Geschäftsstrategie

² BHW erstellt eigenständige und mit der Postbank Geschäfts- und Risikostrategie konsistente, Dokumente zur Geschäfts- und IT-Strategie

1	Präambel
2	Überleitung zur bisherigen Strategie
3	Rahmenbedingungen – Einordnung der Strategie in die Rahmenbedingungen
4	Geschäftsstrategie der BHW
5	Vision / Mission IT
6	Eckpfeiler und Leitsätze der IT-Strategie
7	Zielbild – Services und Leistungsumfang
8	Zielbild – Architektur
9	Zielbild – Organisation
10	Zielbild – Governance
11	Kennzahlen (KPIs)
12	IT-Strategieprozess



Die BHW Bausparkasse AG ist eine Bausparkasse gemäß § 1 Bausparkassengesetz

„Bausparkassen sind Kreditinstitute, deren Geschäftsbetrieb darauf gerichtet ist, Einlagen von Bausparern (Bauspareinlagen) entgegenzunehmen und aus den angesammelten Beträgen den Bausparern für wohnungswirtschaftliche Maßnahmen Gelddarlehen (Bauspardarlehen) zu gewähren (Bauspargeschäft)“.

Fassung vom 15.02.1991 (BGBl. I S. 454), zuletzt geändert durch Art. 6 Abs. 14 des Gesetzes vom 28.08.2013 (BGBl. I S. 3395)

Die BHW Bausparkasse AG zählt mit rund 2,8 Millionen Kunden und 3,7 Millionen Bausparverträgen zu den größten Bausparkassen in Deutschland.

Seit Januar 2006 ist die BHW Bausparkasse AG eine **100%ige Tochter der Deutsche Postbank AG**, die wiederum ein Tochterunternehmen der **Deutsche Bank AG** ist (seit 2010). Die Deutsche Bank AG hat im Rahmen ihrer „Strategie 2020“ beschlossen, die Deutsche Postbank AG zu entkonsolidieren. Dies bedeutet, dass die Deutsche Bank AG nicht mehr die Mehrheitseigentümerin der Postbank sein wird. Im Fall des IPO-Basis Szenarios ist der Börsengang der Deutsche Postbank AG ab Mitte 2016 geplant.

Das Produktangebot der BHW Bausparkasse AG setzt sich aus zwei Geschäftsfeldern zusammen: **Bausparen und Baufinanzierung.**

Die BHW Bausparkasse AG ist eng mit dem mobilen Vertrieb und dem Filialnetz der Deutschen Postbank AG verzahnt. Darüber hinaus kooperiert sie erfolgreich mit namhaften Partnern aus dem Banken- und Versicherungsbereich.

Im Januar 2014 hat die BHW Bausparkasse AG vier neue Bauspartarife eingeführt. Seit 1. Juni 2015 wird von der BHW Bausparkasse AG zudem ein neues Riester-Produkt angeboten.

Die SWOT-Analyse zeigt strategische Handlungsfelder für den Einsatz der IT bei BHW auf

Stärken

- PBS als Dienstleister mit zentraler IT-Verantwortung für BHW
- Kompetenz in Entwicklung von Software und Betrieb von IT-Systemen
- Steuerungskompetenz für strategische externe Dienstleister
- Stabiler Betrieb der IT-Systeme
- Transparenz durch Kennzahlensteuerung

Schwächen

- Herstellung einer zukunftsfähigen Infrastruktur noch große und erfolgskritische Herausforderung
- Hohe Komplexität in Projekt- und Betriebsprozessen aufgrund steigender Compliance-Anforderungen
- Altersstruktur der Mitarbeiter
- Hoher externer Berateraufwand bei Spezial-Know-how
- Steigende Betriebs- und Projektkosten



- Ausbau agiler Softwareentwicklung und Verzahnung mit Demand- & Betriebsprozessen durch neue Modelle der Zusammenarbeit
- Identifizieren, Bewerten und Einführen neuer Technologien
- Fokussierung auf Neuordnung der BHW Architektur und Realisierung
- Reduktion von Komplexität mit Entflechtung
- Operationalisierung der Personalstrategie
- Kritische Prüfung von Decomissionings-Potential

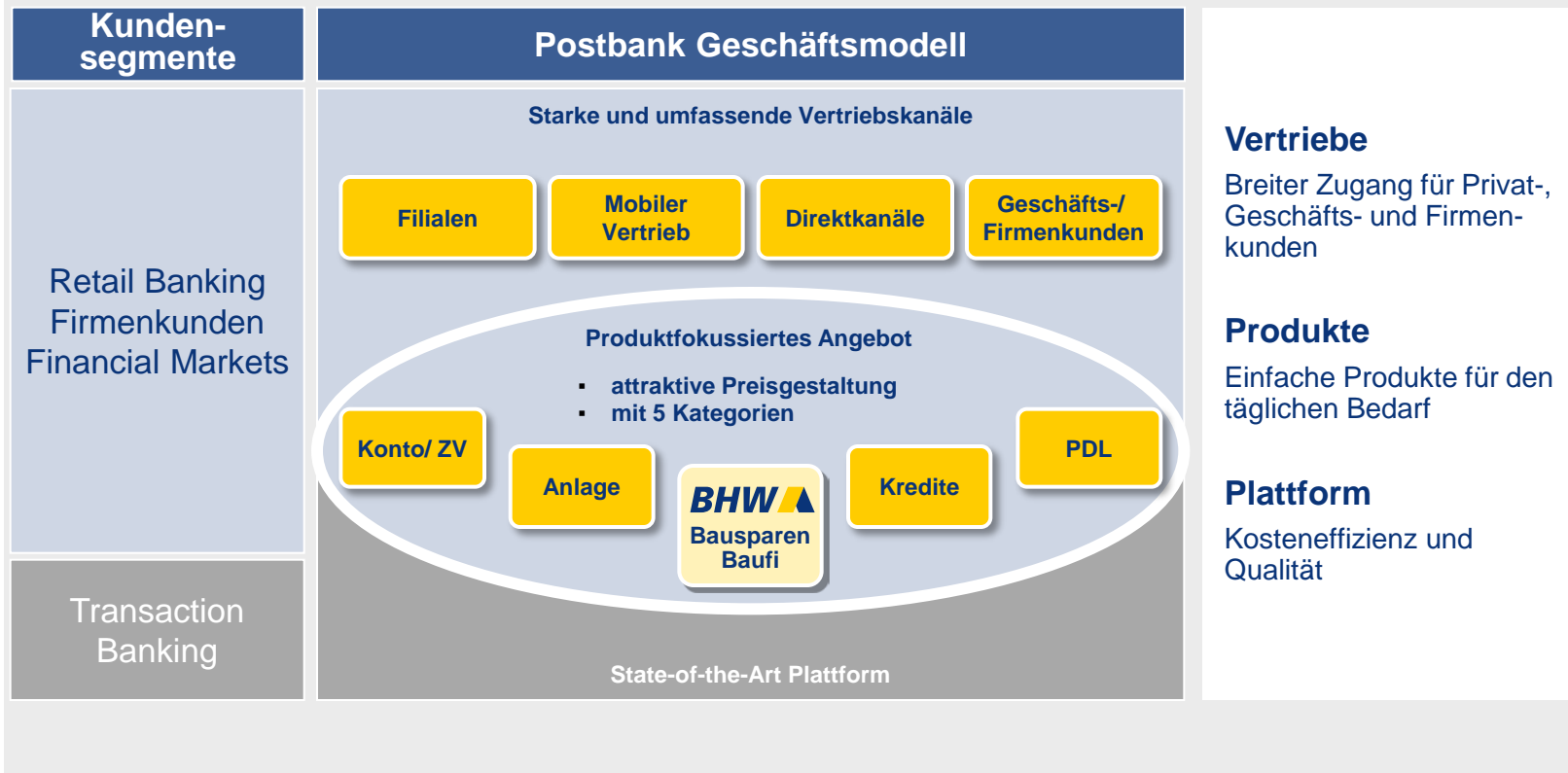
- Abfluss Know-how durch Fluktuation und Altersstruktur
- „War for talents“ zur Sicherung strategischer IT-Skills
- Wachsende Bedrohung durch Cyber Crime
- Hohe Bindung von Ressourcen aufgrund regulatorische Themen
- Wachsender Lifecyclestau und Komplexität bei der Abarbeitung
- Teilbereich der IT-Dienstleistungen wird nicht von PBS abgedeckt (ca. 5%)

Chancen

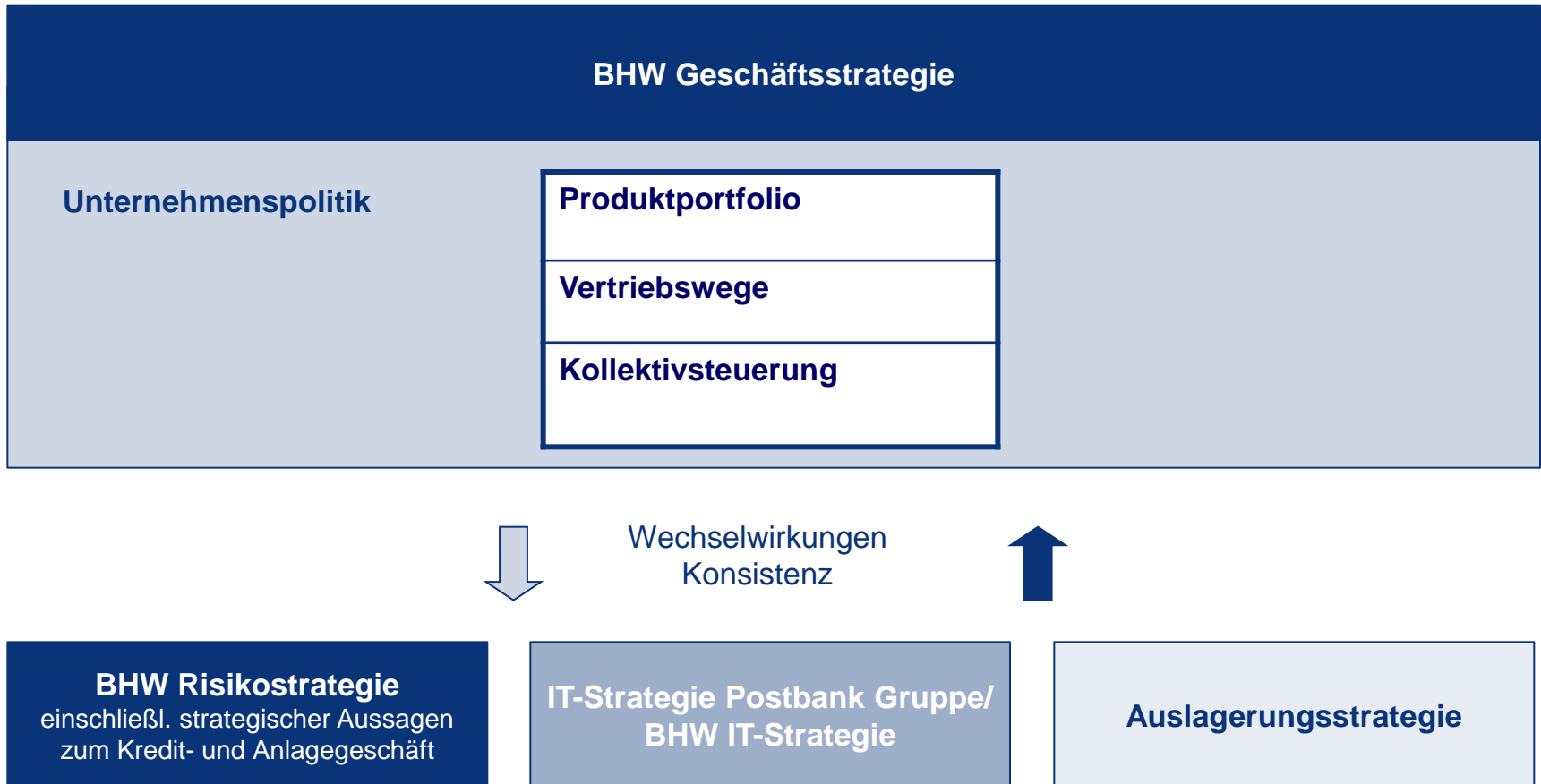
Risiken

1	Präambel
2	Überleitung zur bisherigen Strategie
3	Rahmenbedingungen – Einordnung der Strategie in die Rahmenbedingungen
4	Geschäftsstrategie der BHW
5	Vision / Mission IT
6	Eckpfeiler und Leitsätze der IT-Strategie
7	Zielbild – Services und Leistungsumfang
8	Zielbild – Architektur
9	Zielbild – Organisation
10	Zielbild – Governance
11	Kennzahlen (KPIs)
12	IT-Strategieprozess

Postbank Geschäftsmodell fußt auf starken Vertrieben und fokussiertem Produktangebot



Die IT-Strategie leitet sich aus Geschäftsstrategie BHW innerhalb der Leitplanken der Konzern IT-Strategie ab



Proaktiver Umgang mit IT als elementarer Bestandteil von Bankprodukten sichert die Differenzierung im Wettbewerb


BHW IT

Externe IT-Kerntreiber

Digitalisierung/Mobilität:

Ausrichtung an wachsenden Kundenbedürfnissen in Bezug auf Einfachheit und digitaler Verfügbarkeit, Abgrenzung zu neuen Wettbewerbern



Big Data/Smart Data

Nutzung vorhandener Daten, um den Kunden neue innovative Services anzubieten



Steigende Regulatorik und Compliance Anforderungen

Vorausschauende Umsetzung von wachsenden regulatorischen (z.B. 5. MaRisk Novelle) und Compliance-Anforderungen



Cyber Security und Fraud

Aktive Abwehr zunehmender Anzahl von Cyberattacken mit besseren technischen Fähigkeiten der Angreifer



Kostendruck intern sowie extern

Marktumfeld führt zu anhaltendem Margendruck und lässt Kostendruck auf IT bestehen



1	Präambel
2	Überleitung zur bisherigen Strategie
3	Rahmenbedingungen – Einordnung der Strategie in die Rahmenbedingungen
4	Geschäftsstrategie der BHW
5	Vision / Mission IT
6	Eckpfeiler und Leitsätze der IT-Strategie
7	Zielbild – Services und Leistungsumfang
8	Zielbild – Architektur
9	Zielbild – Organisation
10	Zielbild – Governance
11	Kennzahlen (KPIs)
12	IT-Strategieprozess

IT-Vision der BHW Bausparkasse AG



- Die BHW lagert die Anwendungsentwicklung und den gesamten IT-Betrieb an die Postbank Systems und Hypoport AG aus und bezieht weitere IT-Dienstleistungen von der Postbank Systems.
- Damit ist die BHW optimal in der Lage die Anforderungen aus Veränderungen der Kundenbedürfnisse, des Marktumfeldes sowie der regulatorischen Anforderungen flexibel umzusetzen.
- BHW und die IT Dienstleister gewährleisten gemeinschaftlich beim Bezug von IT-Dienstleistungen, dass bekannte regulatorische Anforderungen, unter Ausnutzung von Best Practices, effektiv und effizient umgesetzt werden. In der Ausprägung der Operationalisierung von Compliance Anforderungen legt BHW auf ein optimales Risikoprofil zu angemessenen Kosten Wert.

1	Präambel
2	Überleitung zur bisherigen Strategie
3	Rahmenbedingungen – Einordnung der Strategie in die Rahmenbedingungen
4	Geschäftsstrategie der BHW
5	Vision / Mission IT
6	Eckpfeiler und Leitsätze der IT-Strategie
7	Zielbild – Services und Leistungsumfang
8	Zielbild – Architektur
9	Zielbild – Organisation
10	Zielbild – Governance
11	Kennzahlen (KPIs)
12	IT-Strategieprozess

Eckpfeiler und Leitsätze der IT-Strategie

Wir richten uns auf unsere Kunden aus

Der Kunde steht im Fokus der BHW Bausparkasse. BHW strebt den Ausbau der direkten Kundenbeziehungen an.

Wir liefern, was wir versprochen haben

IT-Strategie und Roadmap für Enterprise Systeme (Finance, Risk, etc.) werden abhängig von der BHW-Geschäftsstrategie mit dem Ziel einer effektiven und effizienten Umsetzung entwickelt. Dabei wird auf ein optimales Risikoprofil zu angemessenen Kosten Wert gelegt.

Wir leben unser Leitbild

Die IT-Strategie sichert die Erfüllung der Geschäftsanforderungen in Bezug auf Stückkosten-, Qualitäts- und Technologieführerschaft im Backend, Service und Frontend.

1	Präambel
2	Überleitung zur bisherigen Strategie
3	Rahmenbedingungen – Einordnung der Strategie in die Rahmenbedingungen
4	Geschäftsstrategie der BHW
5	Vision / Mission IT
6	Eckpfeiler und Leitsätze der IT-Strategie
7	Zielbild – Services und Leistungsumfang
8	Zielbild – Architektur
9	Zielbild – Organisation
10	Zielbild – Governance
11	Kennzahlen (KPIs)
12	IT-Strategieprozess

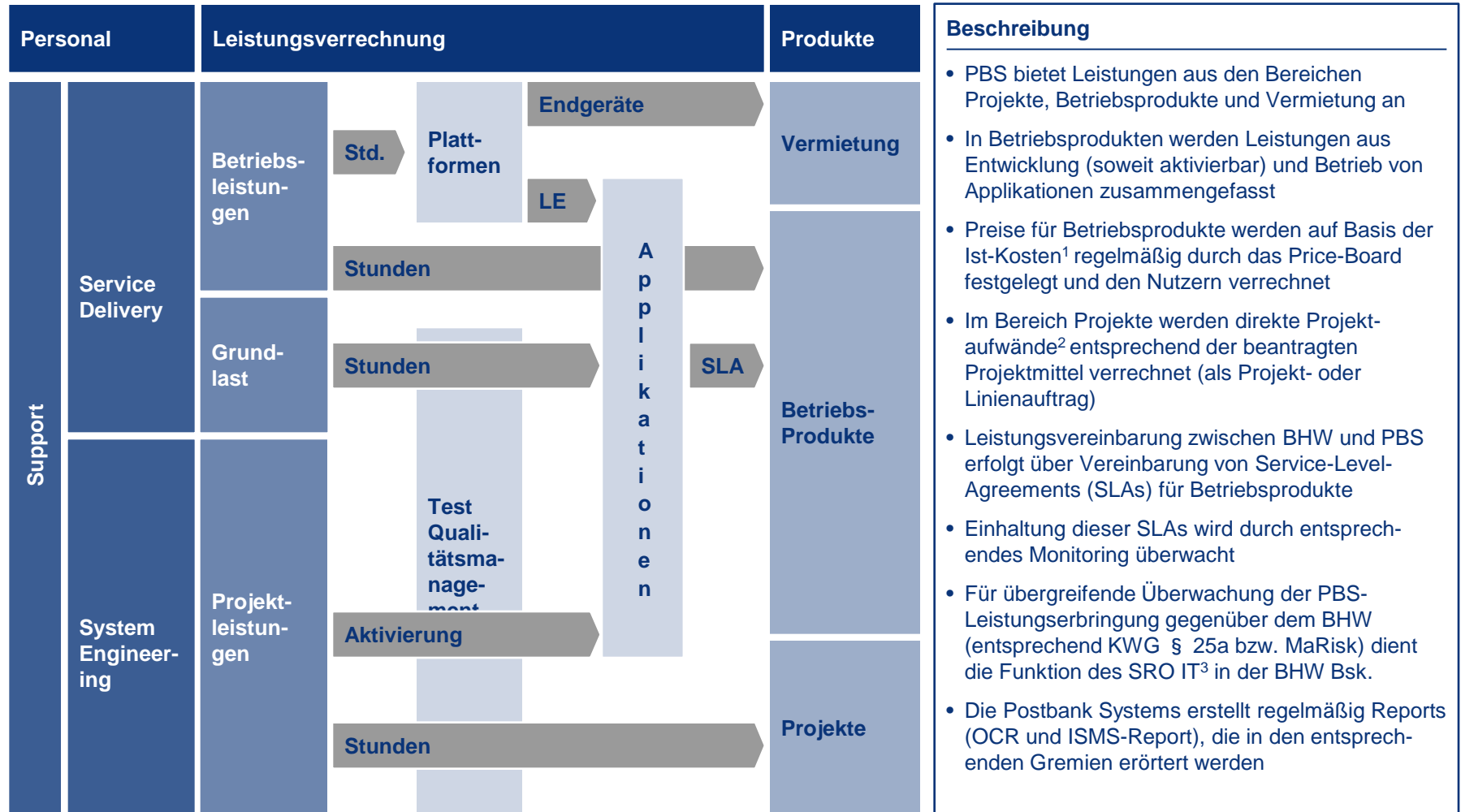
7	Zielbild – Services und Leistungsumfang
---	---

A	Angebotene Services
---	----------------------------

B	IT-Sourcing-Strategie
---	-----------------------

C	Leistungssteuerung der PBS
---	----------------------------

Die Verrechnung der von PBS für die BHW erbrachten Leistungen erfolgt auf den Produkten der PBS



1: Kalkulierter Mitarbeiterereinsatz, Hardwareereinsatz und AfA etc. | 2: Bei internen Mitarbeitern über festen Stundensatz | 3: SRO IT = Service Relationship Owner

Für jedes Betriebsprodukt sind die wesentlichen Parameter festgelegt

Wesentliche Parameter von Betriebsprodukten

Leistungsparameter	<ul style="list-style-type: none"> Leistungsinhalte 	Beschreibung <ul style="list-style-type: none"> Leistungen für laufenden Betrieb von Applikationen inkl. notwendiger technischer Infrastruktur Für jedes Betriebsprodukt gibt es einen BPV, da wesentliche inhaltliche Unterschiede durch Fachbezogenheit der Applikationen Sicherstellung technisch angemessener Unterstützung bzgl. fachlicher Anforderungen Vertragliche Festlegung der Betriebsprodukte durch SLAs
Servicelevel	<ul style="list-style-type: none"> Serviceklassen (z. B. GoldPlus, Gold, Silber, Standard) Sollwerte (Betriebszeit, Batchzeit, Antwortzeit, Reaktionszeit) Wartung Business Continuity Vorgaben 	
Monitoring & Reporting	<ul style="list-style-type: none"> Monitoring Tools Reporting Intervalle Reportinginhalte 	
Vertragliche Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> Preisbildung und Vergütung Laufzeit und Kündigung Drittbeauftragung Verantwortlichkeiten Eskalationsmanagement 	

Quelle: Weitere Details sind im RTO Handbuch Auslagerungen IT nachzulesen, das sich noch im Abnahmeprozess befindet

7	Zielbild – Services und Leistungsumfang
---	---

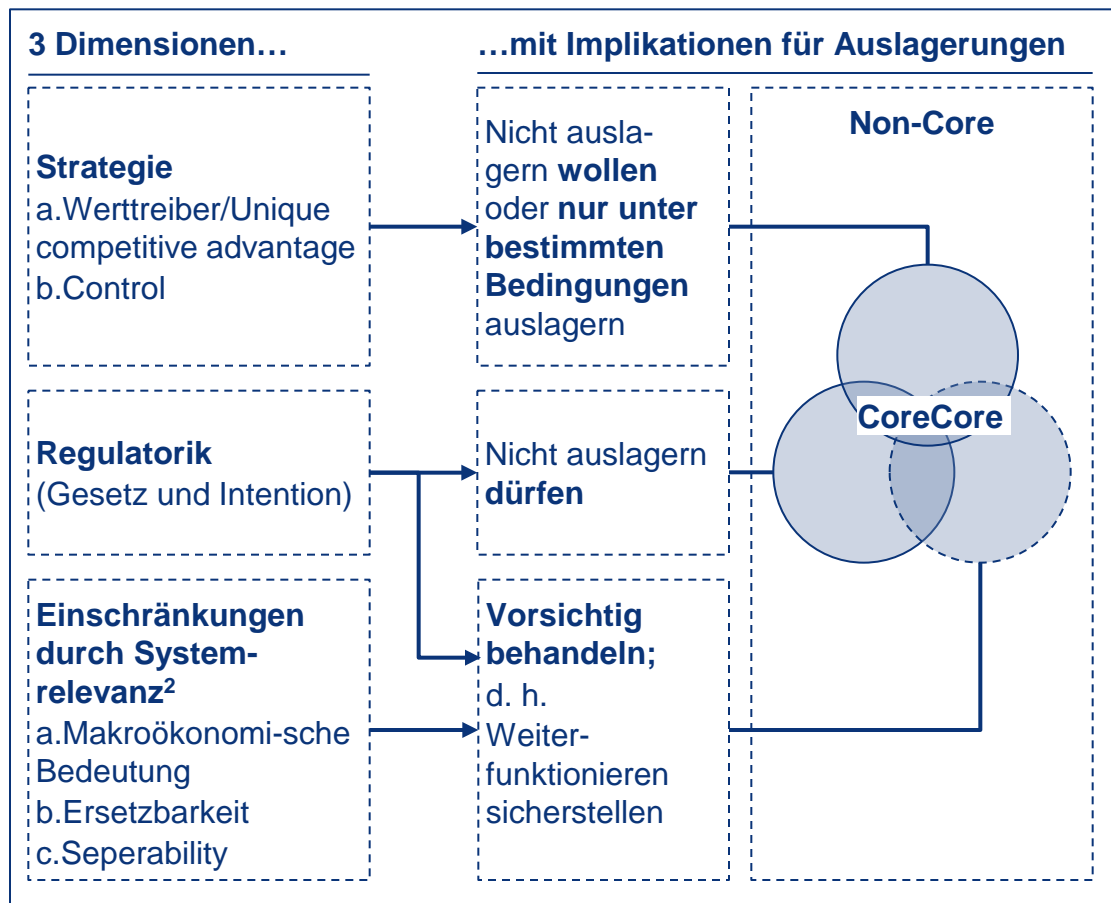
A	Angebote Services
---	-------------------

B	IT-Sourcing-Strategie
----------	------------------------------

C	Leistungssteuerung der PBS
---	----------------------------

Die IT-Auslagerungsstrategie wird aus dem Core- / Non-Core Ansatz abgeleitet

Core- / Non-Core Ansatz der BHW Bausparkasse AG



IT-Auslagerungsstrategie BHW

- **Verbleibende Funktionen im BHW**
 - Steuerung des IT-Demands
- **Ausgelagerte Funktionen:**
 - Teilweise Vertrieb mit Partner
- **Ausgelagerte IT-Funktionen:**
 - IT-Betrieb
 - IT-Entwicklung

Die PBS hat ein selektives Sourcing-Modell mit einem hohen Anteil eigener Wertschöpfung

		<div></div> PBS erbringt Leistungen	<div></div> Outsourcing oder Beschaffung	<div></div> Gemeinsame Entwicklung mit Partnern
		Entwicklung (CtB)	Betrieb (RtB)	Beschreibung
Für BHW markt-differenzierend	Steuerung	Eigenentwicklung (z.B. Frontends)	Eigenentwicklung (z.B. Frontends)	<ul style="list-style-type: none">PBS entwickelt und betreibt Software in marktdifferenzierenden Bereichen für BHW oder andere Finanzdienstleister¹Sourcing Externer zur Skill- oder Kapazitätsunterstützung
Für BHW nicht markt-differenzierend		Standardsoftware (z.B. SAP Banking Plattform)	Standardsoftware (z.B. SAP Banking Plattform)	<ul style="list-style-type: none">Nutzung und Customizing StandardsoftwareWeiterentwicklung Standardsoftware gemeinsam mit HerstellernBetrieb von Standardsoftware durch PBS für BHW und andere Finanzdienstleister¹
Nicht bank-spezifisch		Ausgewählte Services (z.B. Filial-IT, Kartenprocessing)		<ul style="list-style-type: none">Einkauf von Full Service IT-Dienstleistungen (Entwicklung und Betrieb) bei externen Dienstleistern
		Standardsoftware	Standardsoftware	<ul style="list-style-type: none">Nutzung von Standardsoftware in nicht bankspezifischen Bereichen
		Hard- u. Software (z.B. Datenbanken)	Basisbetrieb (z.B. Datenbanken, Betriebssysteme)	<ul style="list-style-type: none">Einkauf von Hard- und Software, Betrieb durch PBS (z.B. Oracle, Betriebssysteme)
		Ausgewählte Services (z.B. Arbeitsplatz (PIA))		<ul style="list-style-type: none">Optionen zwischen Einkauf als Full Service oder Nutzung von Standardsoftware und Betrieb durch die PBS

1: Sofern dies im Interesse der BHW Bausparkasse AG ist

Ziel der PBS ist Skillaufbau für neue technische und technologische Entwicklungen, bei gleichzeitiger Reduzierung des Anteils Externer



1: Intellectual property

7	Zielbild – Services und Leistungsumfang
---	---

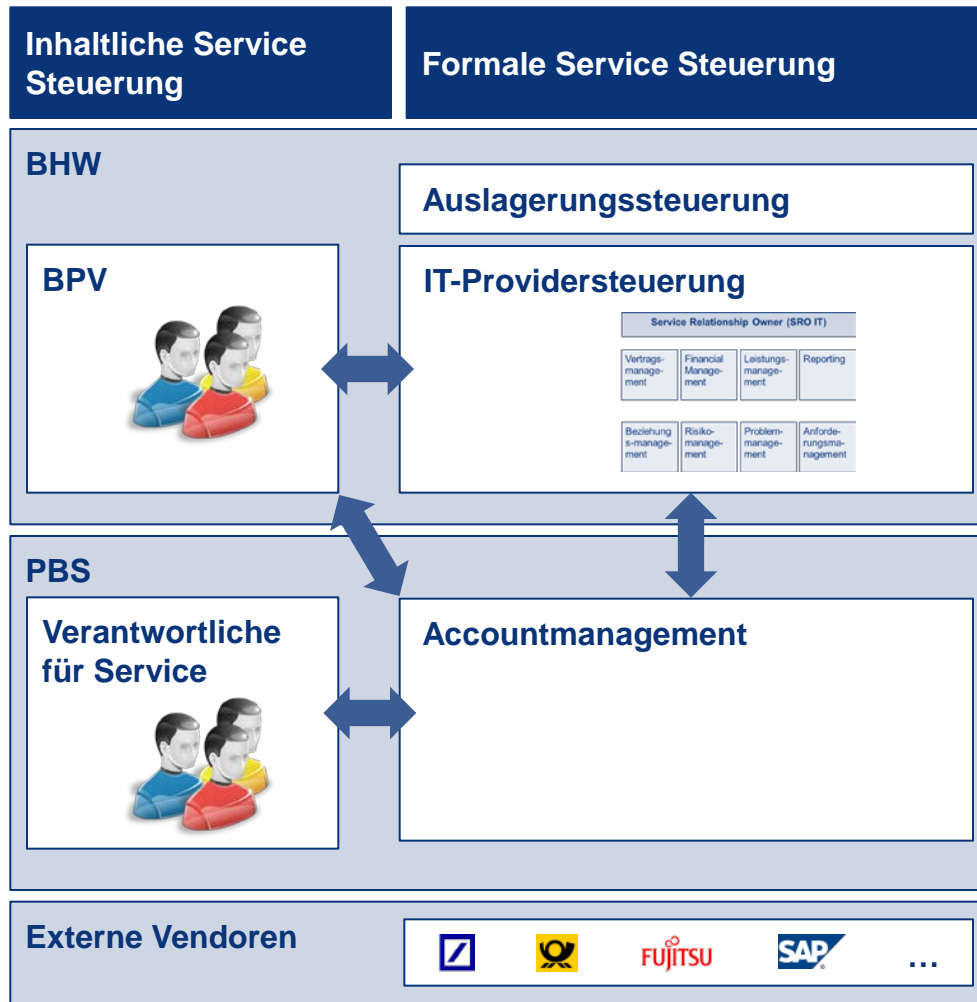
A	Angebote Services
---	-------------------

B	IT-Sourcing-Strategie
---	-----------------------

C	Leistungssteuerung der PBS
---	-----------------------------------

Die Leistungssteuerung der PBS durch BHW erfolgt durch die IT-Providersteuerung und die BPV

Leistungssteuerung der PBS durch BHW¹



Beschreibung

- Übergreifende Vorgaben erfolgen durch das Auslagerungsmanagement der BHW
- Die Auslagerungssteuerung der BHW zum IT-Dienstleister wird durch die IT Providersteuerung verantwortet
- Als Ansprechpartner für IT-Providersteuerung fungiert auf PBS-Seite das Accountmanagement
- Der Weiterverlagerungsprozess wird durch das Auslagerungsmanagement der PBS verantwortet und von BHW begleitet
- Inhaltliche Steuerung der Liefer- und Leistungsbeziehungen erfolgt seitens BHW durch BPV
- Operative Steuerung erfolgt vielschichtig und ist hier nicht dargestellt

¹:Operative Beziehungen nicht dargestellt

Funktionen in der BHW

Service Relationship Owner (SRO-IT)

Vertrags- management	Financial Management	Leistungs- steuerung	Reporting	Problem Management	Anforderungs- management*	Risiko- management	Beziehungs- management
Vertrags- und SLA Verhandlungen	Budgetplanung	Leistungs- steuerung	Aggregations- tool	Operative Incidents und Störungen	Anfrage- management	Risikoanalyse	Gremien- und Funktions- steuerung
Vertrags- erfüllungs- management	Budget- überwachung	SLA Assessment & Review	KPI/KRI vereinbaren & überwachen	Problem Management	Change Evaluation und Steuerung	Risiko Nachverfolgung und Koordination	Issue- und Eskalations- management
Vertrags- änderungs- management	Leistungs- verrechnung/ Controlling		Weitere Reports kommentieren & archivieren			Audit und Compliance Koordination	Kommunikation
						BCM/ITSCM	

Reports der Postbank Systems

OCR Report	Erweiterter Risikobericht	ISMS Report
Quality Status Report	Portfolio PBS Status Bericht	Wochenreport IT-Betrieb
Monatsbericht operativer IT-Betrieb BHW	Service Report per BP	Monatsreport operativer IT-Betrieb gesamt
Produktionsstatus SLA	PBS VCQ	Monatsbericht Soll / Ist Vergleich
Reporting Aus und Weiterverlagerungen	Vertragsliste	Change-Kalender, Change Report BHW, sowie Changes Umsetzungsquote

1	Präambel
2	Überleitung zur bisherigen Strategie
3	Rahmenbedingungen – Einordnung der Strategie in die Rahmenbedingungen
4	Geschäftsstrategie der BHW
5	Vision / Mission IT
6	Eckpfeiler und Leitsätze der IT-Strategie
7	Zielbild – Services und Leistungsumfang
8	Zielbild – Architektur
9	Zielbild – Organisation
10	Zielbild – Governance
11	Kennzahlen (KPIs)
12	IT-Strategieprozess

8

Zielbild – Architektur

A

Digitalisierungsstrategie

B

Cyber Security / Fraud

C

Konsolidierung BHW-Architektur

D

DC Move Single Site Risk Mitigation

BHW Bausparkasse AG hat vor den Digitalisierungsgrad zu erhöhen

Online – Neugeschäftsprozesse

- Online-Modernisierer
 - Erster Anbieter Deutschlands einer digitalen Endkunden-Antragstrecke für Modernisierungsdarlehen
- Online-Abschluss Bausparen
 - Papierloser, volldigitaler Beratungsprozess inkl. Produktabschluss aller Tarife mit sofortiger Policierung



Digitaler Partner für Vertriebe

- Antragstool für Baufinanzierung inkl. Darlehensvertragserstellung beim Kunden
- myPartnerBHW – Kundenbeauskunftungstool für Vertriebe
- Mandantenfähige Abschlussmodule für Bausparen
- Bauspar-App für Vertriebspartner inkl. eSign



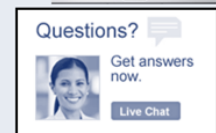
Online-Banking „myBHW“

- Einzigartig in der Branche
- 1 Mio. Onlinekunden
- Ca. 100.000 Kundentransaktionen p. a.
- First Mover in Deutschland mit Online-Darlehensauszahlung für Endkunden
- Kunden- und Zahlungsdaten online ändern
- Freistellungsauftrag digital einrichten / anpassen
- Kunden-PostBox für die digitale Bereitstellung von Kontoauszügen und Korrespondenz



Zukunft

- Digitalisierung weiterer Geschäftsprozesse
- Ausbau Online-Neugeschäft
- Start BHW Kunden App
- Angebot innovativer Tools
 - Online-Legitimation
 - Live-Chat



-
- | | |
|----------|-------------------------------------|
| 8 | Zielbild – Architektur |
| A | Digitalisierungsstrategie |
| B | Cyber Security / Fraud |
| C | Konsolidierung BHW-Architektur |
| D | DC Move Single Site Risk Mitigation |
-

Die BHW IS-Strategie fokussiert auf der Realisierung von 3 übergeordneten strategischen Zielen

IS-Strategie der BHW Bausparkasse



Die Etablierung von IS soll die Geschäftserbringung unterstützen, vor Bedrohungen schützen und das Bewusstsein der Organisation zu IS-Risiken steigern

Strategische Ziele der Informationssicherheit

1 Schutz vor IS-Gefahren und Bedrohungen

Die Informationssicherheitsfunktion richtet die Organisation darauf aus, relevante IS-Bedrohungen frühzeitig zu erkennen und zu lindern, um ein nicht beeinflussbares Restrisiko und die Gefahr von IS-relevanten Verlusten zu verringern.

2 Unterstützung der Geschäftserbringung

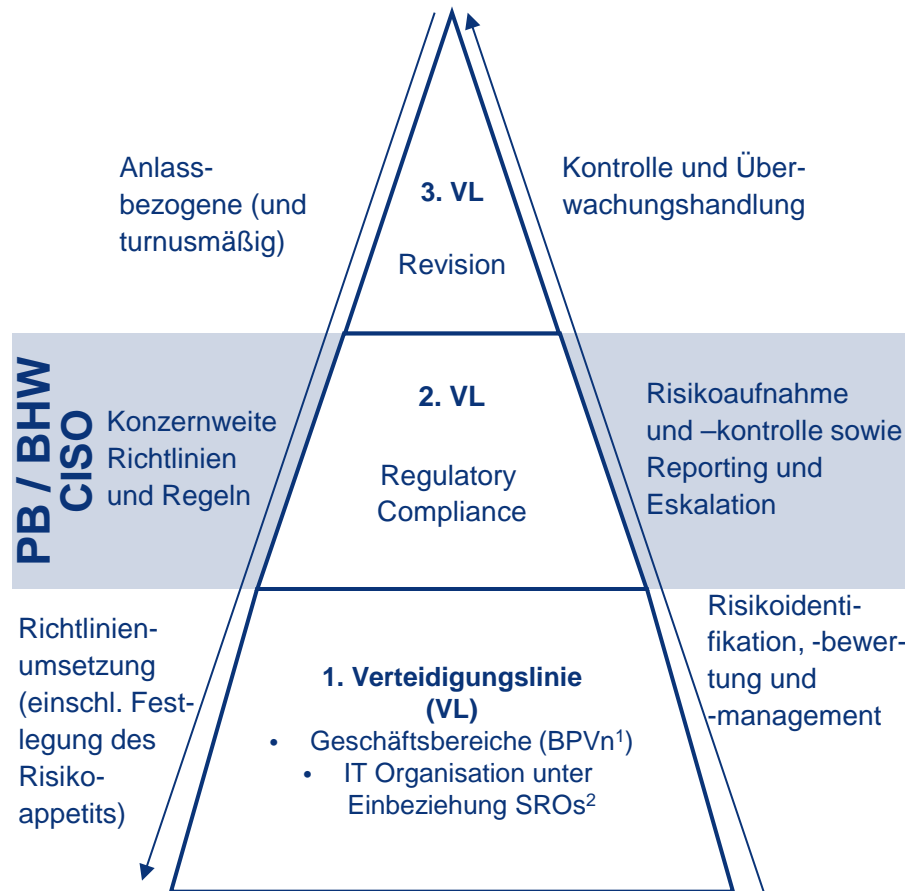
Durch partnerschaftliche Unterstützung IS-relevanter Projekte wird die Reputation und das Kundenvertrauen (insbesondere mit Blick auf die steigende Bedeutung digitaler Kommunikationswege) aufrechterhalten.

3 Steigerung des IS-Bewusstseins

Für die Erreichung der gesetzten Ziele ist die Wahrnehmung des Themas und der Funktion Informationssicherheit innerhalb der Postbank Organisation zu fokussieren.

Die Gewährleistung von **Verfügbarkeit, Integrität, Vertraulichkeit** und **Authentizität** von Informationen soll **jederzeit sichergestellt** werden

BHW CISO ist wesentlicher Bestandteil beim Aufbau und im Zielbild eines konzernweiten Informations-Sicherheits-Management-Systems (ISMS)



Aufbau steuerndes Konzern Informations-Sicherheits-Management-System (ISMS)

Strategie für das Informationssicherheitsrisikomanagement
(z.B. Risikoappetit, Schutz wertvoller Vermögenswerte)

Richtlinien, Regeln und Arbeitsanweisungen
(z.B. ISO, BSI, Technologierichtlinien)

Organisation (inkl. Entscheidungsgremien)
(z.B. Verantwortlichkeiten, Training)

Ablauforganisation
(z.B. Business Continuity Planning)

Technologie und physische Infrastruktur (z.B. Grundsätze)

1: BPV (Betriebsproduktverantwortlicher): i.d.R. Abteilungsleiter oder Vorstand, der Betriebsprodukte wie z. B. Kreditanalyse, Vertrieb/Marketing oder Meldewesen verantwortet
2: Service Relationship Owner (SRO): wird von auslagernder Abteilung benannt und verantwortet mit dieser eine Auslagerung, SRO übernimmt Auslagerungssteuerung und -überwachung und muss mindestens den Status eines Abteilungsleiters (Führungsebene 3) haben

Das Informations-Sicherheits-Management-System innerhalb der Organisation der PBS ist ISO-zertifiziert

Informations-Sicherheits-Management-System

- Als Finanzdienstleister stellt BHW hohe Anforderungen an die Informationssicherheit
- Organisatorische und technische Maßnahmen sollen jederzeit die notwendigen Anforderungen hinsichtlich Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der Informationen gewährleisten können
- BHW erwartet Verfügbarkeit der Zugangskanäle für Kunden von über 99%
- Alle IT-Systeme werden jederzeit durch geeignete und angemessene Maßnahmen vor virtuellen und unberechtigten Angriffen geschützt
- Ziel der PBS ist es, mit dem ISMS¹ den Standard ISO 27001² in der jeweils aktuellen Fassung zu erfüllen
- Eine regelmäßige Zertifizierung gemäß ISO 27001 wird angestrebt (Zertifizierung besteht durchgängig seit 2006; letzte Zertifizierung erfolgte in 2015)
- PBS agiert als Competence Center zum Thema IT-Sicherheit und berät die Postbank zum Thema Informationssicherheit

Zur Aufrechterhaltung hoher Niveaus der Informationssicherheit erfolgt an BHW angepasste Weiterentwicklung von ISMS mittels regelmäßiger Revision sowie interne und externe Audits

1: Informations-Sicherheits-Management-System | 2: Standard für Anforderung an Informationssicherheits-Management-System

-
- | | |
|----------|---------------------------------------|
| 8 | Zielbild – Architektur |
| A | Digitalisierungsstrategie |
| B | Cyber Security / Fraud |
| C | Konsolidierung BHW-Architektur |
| D | DC Move Single Site Risk Mitigation |
-

Die BHW IT steht vor wesentlichen Herausforderungen, die sich in den zentralen Dimensionen Technologie, Kosten und Organisation äußern.

Historisch gewachsene und komplexe IT Technologie-Landschaft

- Betriebsstabilität steht im Spannungsfeld zur komplexen und stark verwobenen IT Landschaft
- Signifikanter Investitionsstau wg. nicht durchgeführter Lifecycle-Maßnahmen (z. B. keine größeren HW-Anpassungen seit 2006)
- Mainframe: Legacy Plattform mit hohen Betriebskosten sowie umfangreiche COBOL Anwendungssysteme und Ablaufsteuerung
- IT Komplexität trägt nur begrenzt zur angestrebten Prozesskonvergenz und Digitalisierung bei
- Begrenzte Flexibilität und Geschwindigkeit bei Produktanpassungen
- Regulatorische Anforderungen, insb. in Bezug auf Berechtigungsmgmt., Security, etc.

Steigende Kosten

- Kritische Kostenentwicklung für die verbleibenden BHW Hostanwendungen („Last Man Standing“ Effekt BHW)
- Zusätzliches Risiko für weiteren Kostenanstieg im Host-Umfeld (Ende IBM ESSO Vertrag)
- Hohe IT Komplexität resultiert in überproportional hohen CTB-Aufwänden
- CTB Aufwände wg. Notwendigkeit für rückständige und anstehende Lifecycle Maßnahmen

Organisation

- Hohes operationelles Risiko durch altersbedingte Know-How Abwanderung von Entwicklungsressourcen, insb. im COBOL-Umfeld mit Gefährdung der Stabilität von Kernapplikationen

Mit Bausparen als strategisches Geschäftsfeld ergeben sich wesentliche Zielsetzungen für eine Konsolidierung der BHW IT Architektur:

Strategiekonformität

- Nachhaltige IT Strategie Bausparen / Baufinanzierung (inkl. möglichem Wechsel der Kernapplikationen) in PB Gruppe
- Unterstützung der BHW Digitalisierungsstrategie
- Flexibilität / Geschwindigkeit bei BHW Produktanpassungen (time to market)

Technologische Zukunftsfähigkeit

- Kurzfristige und dauerhafte Sicherung der IT Betriebsstabilität
- Reduktion der Komplexität und damit Verbesserung der Manageability der IT Systemlandschaft
- Reaktionsfähigkeit Compliance & Revisionssicherheit
- Ablösung Mainframe als gemeinsames Ziel PB-Gruppe

Kostenreduktion & Effizienzsteigerung

- Erhöhung Automatisierungsgrad und Beitrag zu Effizienzsteigerung in Vertrieb und Back-Office (IT und Fachseite) mit signifikanter Reduktion der Betriebskosten
- Vermeidung eines künftigen IT Betriebskostenanstiegs
- Senkung der CTB und LCM Aufwände

Organisation

- Sicherung Know-How Erhalt / Zugriff ohne MA-Investitionen in „Alt-Technologie“ & Skills
- Skalierbarkeit für Themen und Projekte, um auf wechselnde Anforderungen reagieren zu können

-
- | | |
|----------|--|
| 8 | Zielbild – Architektur |
| A | Digitalisierungsstrategie |
| B | Cyber Security / Fraud |
| C | Konsolidierung BHW-Architektur |
| D | DC Move Single Site Risk Mitigation |
-

Die Auswahl der zukünftigen Rechenzentren für die PB-gruppe basiert auf 4 strategischen Kriterien

Qualität / Sicherheit

Nutzung eines RZ mit nachgewiesener Qualität bei der Bereitstellung hochverfügbarer Infrastruktur-dienste inkl. notwendiger Sicherheit

- Orientiert an Tier-3 Level Klassifizierung für RZ¹
- Nachweis relevanter Zertifizierungen (ISO 9001, 27001, ggf. weitere)
- Positive Referenz von zur PB vergleichbaren Kunden

Providerstabilität

Kontrahierung mit professionellen, nachhaltig erfolgreichen RZ-Providern

- Sicherstellung Stabilität des Providers trotz anhaltender Marktkonsolidierung
- Dual bzw. single Vendor Situation nicht erforderlich
- Umsetzung aller für Steuerung von Weiterverlagerungen notwendigen Anforderungen



Lokation

Auswahl von adäquaten Standorten für die Bereitstellung der RZ-Leistungen

- Nähe / Zugang zu notwendigen weiteren Infra-strukturen (DENIC, Telekommunikationsanbieter)
- Hohe Wettbewerbsdichte der Anbieter für RZ-Dienste
- Nähe zum wichtigsten deutschen Finanzhandelsplatz sichert Verfügbarkeit eines Ökosystems von Dienstleistern

Effizienz / Kosten

Nutzung eines energieeffizienten und somit kostengünstigen RZ unter Berücksichtigung der Umzugskosten

- Auswahl eines RZ mit geringen Betriebs-kosten und einem günstigen PUE²-Wert
- Nutzung von RZ, in denen bereits aktuell Applikationen der PB betrieben werden
- Einsatz eines Providers, welcher Flexibilität bei der Abnahme der Leistung bietet

Die dargestellten Kriterien bilden die strategische Grundlage für die Standortwahl für die zukünftigen Rechenzentren der Postbank Gruppe

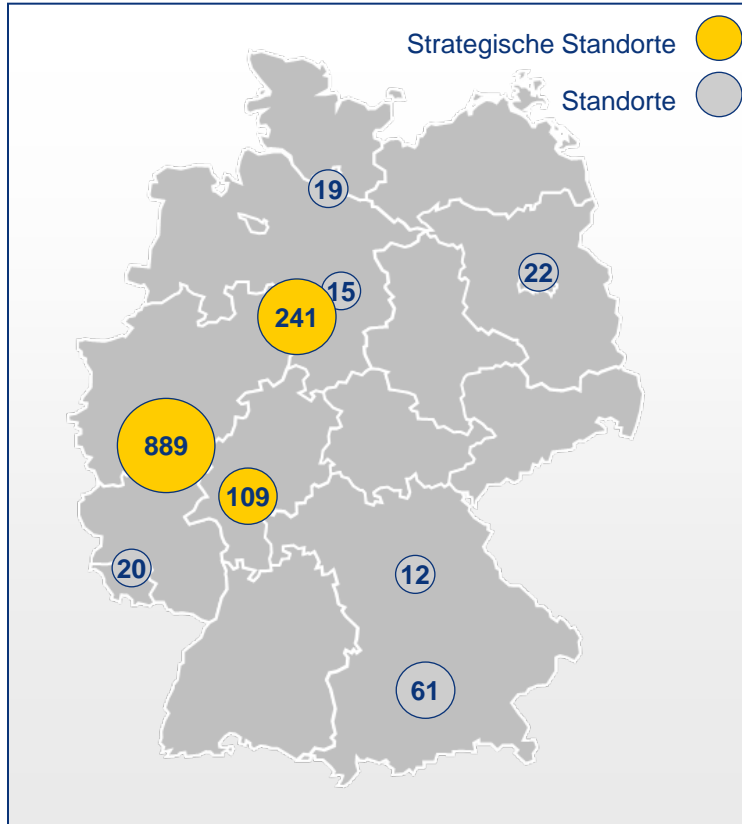
¹ Internationaler Standard für Klassifikation von Rechenzentren; Details im Backup | ² Power Usage Effectivness

1	Präambel
2	Überleitung zur bisherigen Strategie
3	Rahmenbedingungen – Einordnung der Strategie in die Rahmenbedingungen
4	Geschäftsstrategie der BHW
5	Vision / Mission IT
6	Eckpfeiler und Leitsätze der IT-Strategie
7	Zielbild – Services und Leistungsumfang
8	Zielbild – Architektur
9	Zielbild – Organisation
10	Zielbild – Governance
11	Kennzahlen (KPIs)
12	IT-Strategieprozess

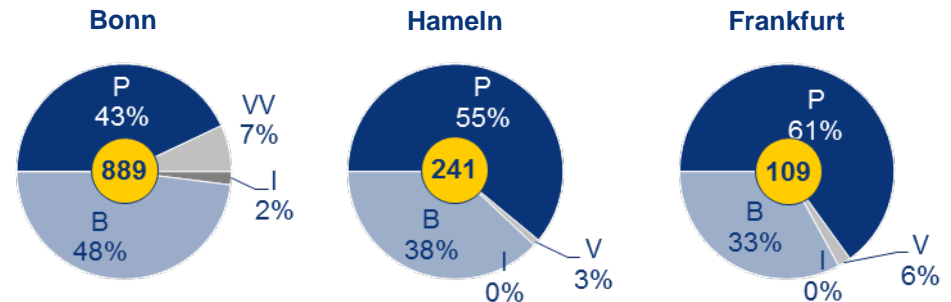
9	Zielbild - Organisation
A	Standortstrategie
B	Prozesse der Anwendungsentwicklung
C	Prozesse IT-Betrieb

Die IT Betreuung der BHW erfolgt zum Großteil am Standort Hameln

Mitarbeiter nach Standorten



Strategische Standorte nach Ressorts

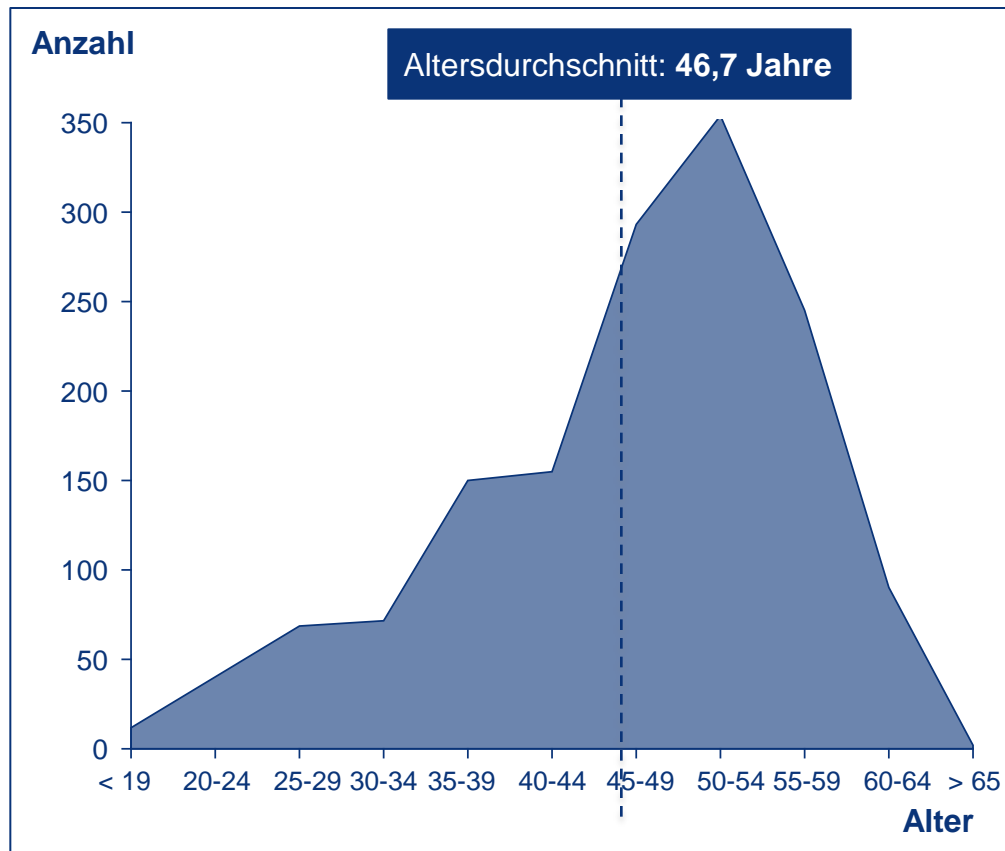


Details

	P: A.-E. ² + Regulatorik	B: Stabilität	VV: Vorstand	I: Finanzen	Summe
Bonn	384	427	62	16	889
Hameln	146	92	3		241
Frankfurt	71	36	2		109
München	51	10			61
Berlin	16	6			22
Saarbrücken	19	1			20
Hamburg	15	4			19
Hannover	9	6			15
Nürnberg	11	1			12
Summe	722	583	67	16	1388¹

1: Anzahl Mitarbeiter (FTE-Einheiten), Stand: Oktober 2016,

2: Anwendungsentwicklung

Aktuelle Altersstruktur der Beschäftigten in PBS¹

Beschreibung

• Herausforderungen

- Altersstruktur der PBS nicht homogen, hohe Anzahl Ruheständler in den kommenden Jahren
- Strategische IT-Skills und -Profile intern teilweise nicht vorhanden
- Hohe Kosten für externe Beratung
- Entflechtung erhöht FTE-Bedarf

• Risiken

- Verlust an Know-how und Arbeitskräften durch Ruheständler
- Zu geringe Wertschöpfungstiefe
- Hohe Abhängigkeit von Externen
- Fehlendes internes Know-how

• Ziele

- Internalisierung von Mitarbeitern bei gleichzeitiger Reduktion externer Berater
- Optimierung Einstellungsprozess und Akquise von Talenten am Markt
- Investition in strategische IT-Skills durch Neueinstellungen

Altersdurchschnitt im letzten Jahr nicht weiter gestiegen

1: Stand Juni 2016

Kampagne zum Employer Branding zahlt auf die strategischen Personalziele ein

Strategische Ziele

- Positionierung als attraktiver IT-Arbeitgeber am Markt
- Mitarbeiter als Markenbotschafter strategisch einbinden
- Umsetzung Kreativkonzept in Linie

Analyseergebnisse EVP¹



Initiativen



Employer Branding inklusive Kampagne Login to Postbank Systems



- Messestände
- Flyer
- Personalimage-Anzeigen

1: Employer Value Proposition; drückt das Nutzenversprechen des Arbeitgebers aus

9

Zielbild - Organisation

A

Standortstrategie

B

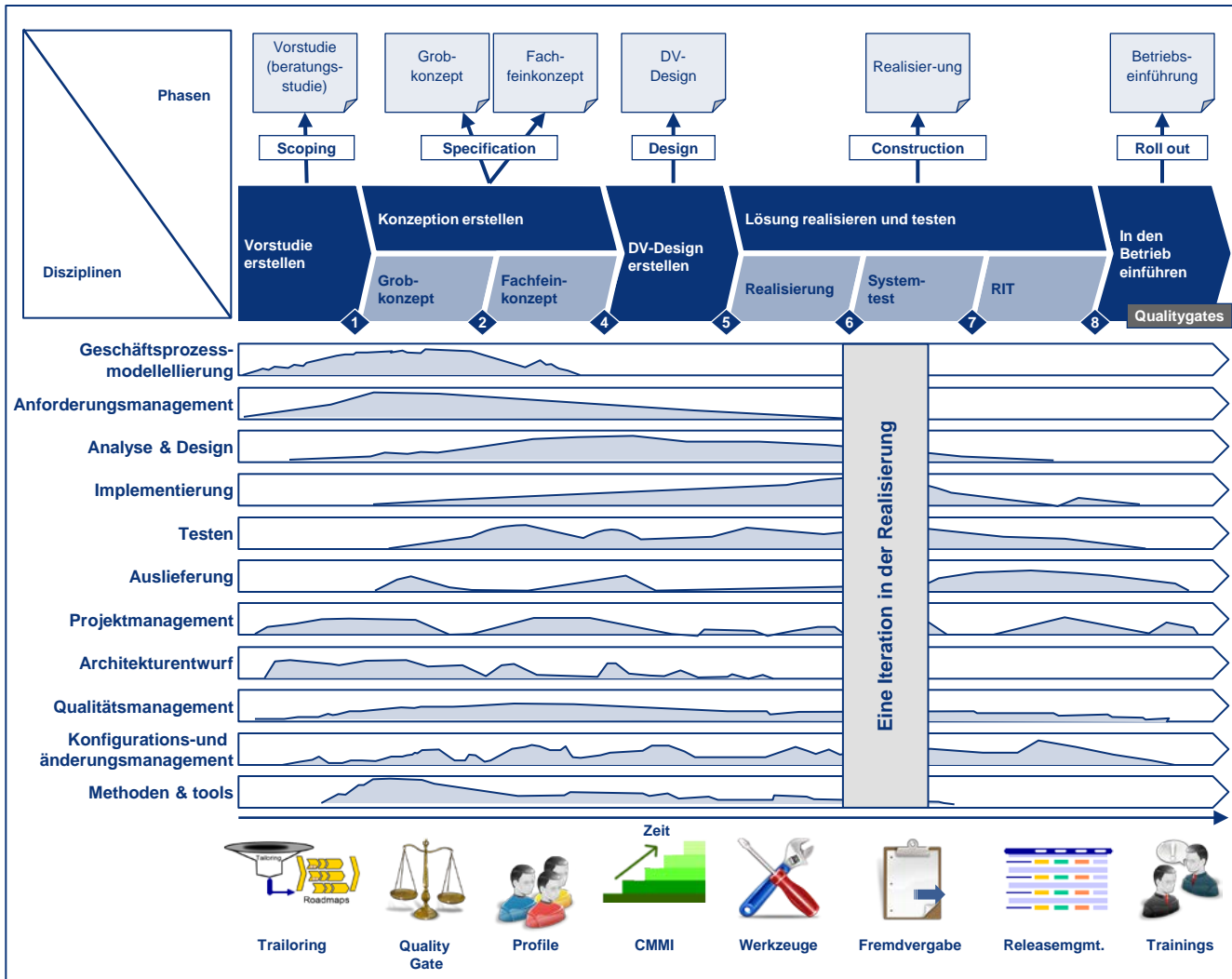
Prozesse der Anwendungsentwicklung

C

Prozesse IT-Betrieb

In der Postbank Systems ist ein Vorgehensmodell zur Softwareentwicklung etabliert

Überblick Vorgehensmodell (VGM) Postbank

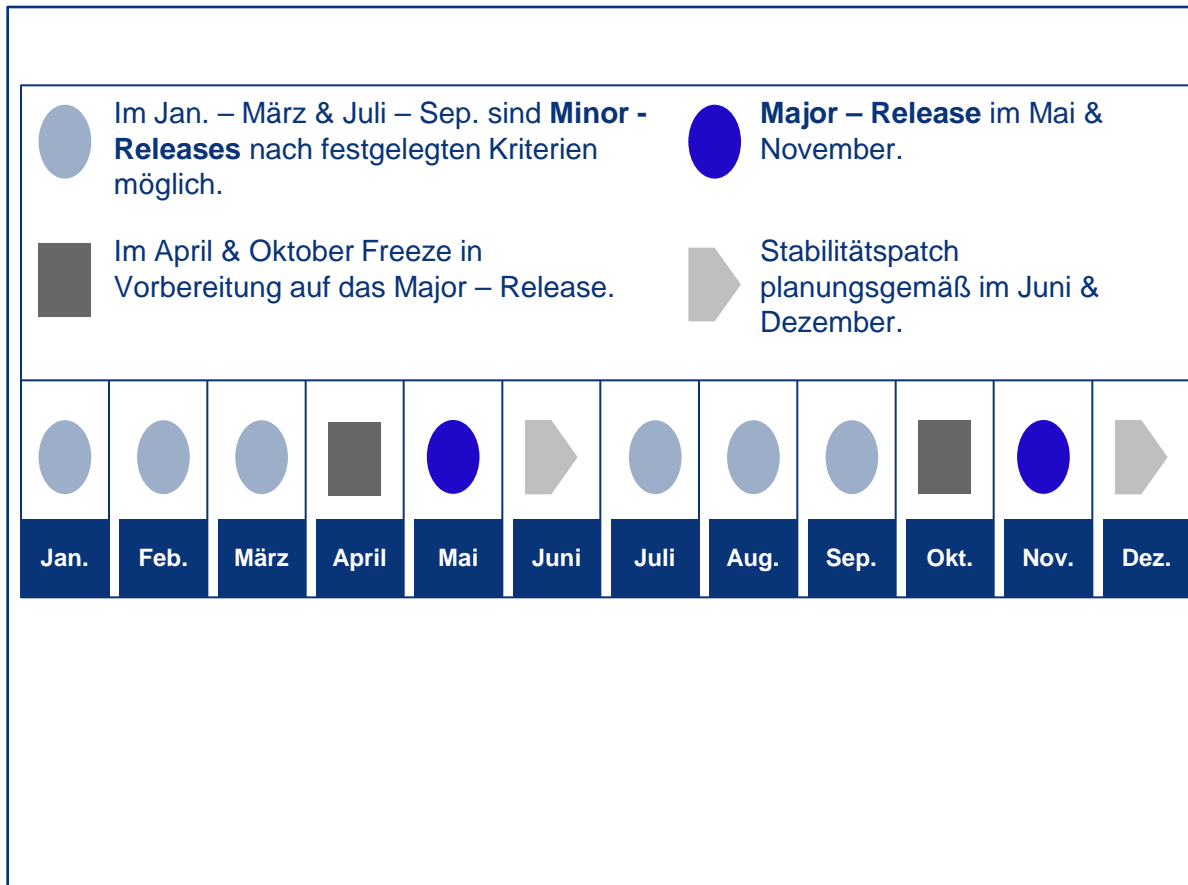


Beschreibung

- Standardprozess für Neu- und Weiterentwicklung von Applikationen durch VGM definiert
- Umfassende Vorgaben enthalten, u.a. Policies, Hilfsmittel und Ergebnistypen
- Verbindliche Quality Gates durch VGM vorgegeben
- Wird insbesondere für SAP- und weitere Backend-Systeme verwendet
- VGM kann an neue Anforderungen angepasst werden (Tailoring)

Umfangreiche Dokumentation im Organisationhandbuch PBS

Abfolge der Releases



Beschreibung

Ziele

- Kürzere Releasezyklen zur Nutzung des Time 2 Market Effekts für kundennahe Features
- Beitrag zur ganzheitlichen Etablierung **agiler Methoden**
- Erhöhung der **Sicherheit** und **Stabilität**
- Reduzierung von **Komplexität**

Realisierung

- Zur Abgrenzung und Einordnung wurden entscheidungsrelevante Kriterien definiert
- Minor Releases erfolgen ohne Downtime

9 In den nächsten Jahren liegt der Fokus der B Prozessentwicklung auf drei Kernthemen

Intensivierung agiler Projektmethoden

- Agile Entwicklungsprozesse als Ergänzung zu Wasserfall-Prozessen hin zu gleichberechtigten Vorgehensmodellen formal etablieren
- Auswahlkriterien für Agile Projekte definieren
- Gemeinsames Festlegen des Vorgehens FB & IT

Ganzheitliche Voraussetzungen für eine schnellere Anwendungsentwicklung und –bereitstellung schaffen

- Angrenzende Prozesse an agile Rahmenbedingungen anpassen (Minor-Releases, Testing, ...)
- Unterstützende Tools und Werkzeuge bereit stellen

Effizienzsteigerung in IT-Projekten

- Höhere Transparenz der Kosten und Risiken bei der Projektkalkulation schaffen
- Wertschöpfenden Anteil der Softwareentwicklung steigern
- Messbarkeit der Bewertungskriterien für Projekteffizienz herstellen

Um Flexibilität und Umsetzungsgeschwindigkeit zu erhöhen, wird agiles neben klassischem Vorgehen angewendet

Art des Vorgehens

Charakteristik

Anwendungsbereich

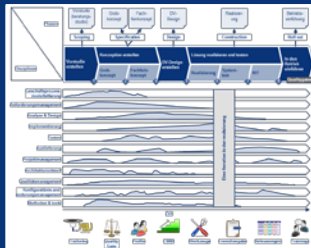
Agiles Vorgehen



- **Schrittweise Annäherung** bei unklaren Anforderungen und **schnellere Nutzung erster Ergebnisse** als primäres **Ziel**
- **Spezifikation** entsteht mit Fachbereich **während der Umsetzung**
- Risiko wird für jeden Sprint einzeln bewertet
- **Häufige Go-Lives**

- Projekte mit Wiederholungscharakter insb. **Frontend**
- Geringe Vernetzung oder gute Entkopplung

Klassisches Vorgehen



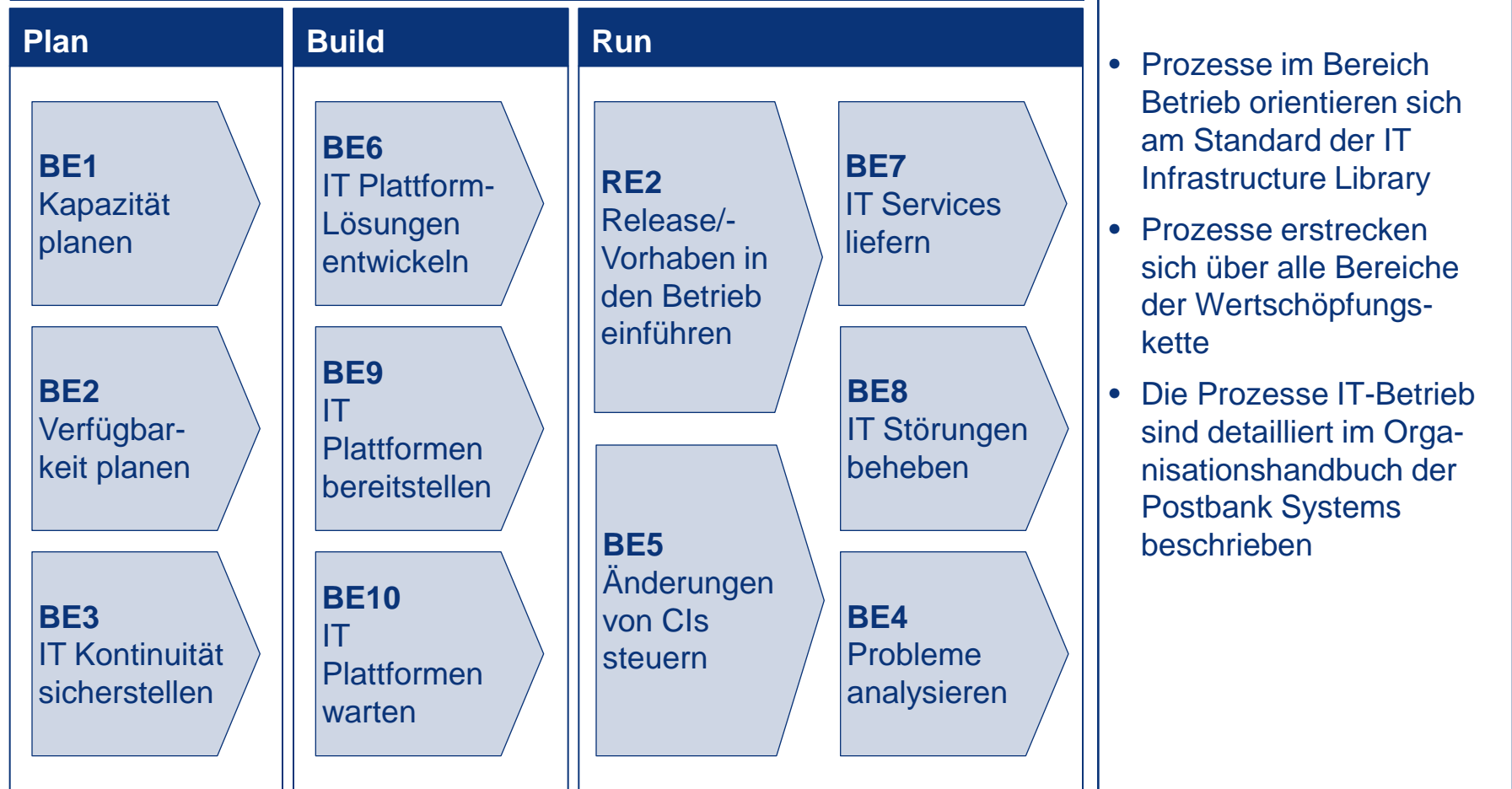
- Einhaltung **Time und Budget** als primäres **Ziel**
- **Genaue Spezifikation** von Scope, Time und Budget in Initialisierungsphase
- Risikomanagement des Gesamtprojektes ab Initiierungsphase
- Teilweise **lange Testzyklen**

- **Backend-Systeme** mit vielfachen Vernetzungen
- Sicherstellung der **Stabilität**

9	Zielbild - Organisation
A	Standortstrategie
B	Prozesse der Anwendungsentwicklung
C	Prozesse IT-Betrieb

Die Prozesse im Bereich IT-Betrieb erstrecken sich über die gesamte Wertschöpfung und sind an ITIL angelehnt

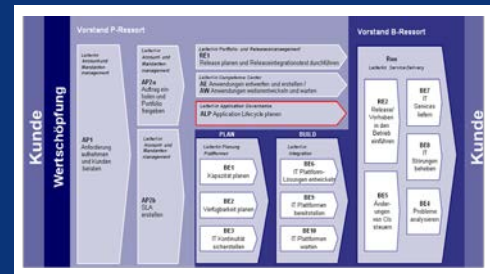
Prozesse im IT-Betrieb



Die Investition in LCM-Maßnahmen durch Modernisierung der Infrastruktur soll die Zukunftsfähigkeit der BHW Bausparkasse AG sichern

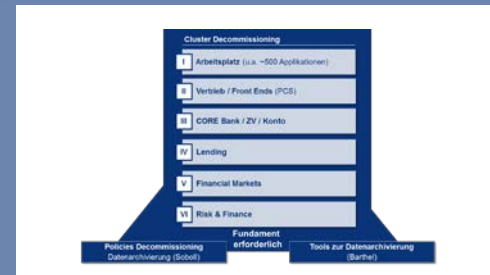
LCM wurde als Prozess definiert

Transparenz über Bedarfe, Prioritäten & Risiken soll über ein abgestimmtes Verfahren hergestellt werden



Aktuelle Handlungsfelder sollen in strategischen Initiativen thematisch gebündelt umgesetzt werden

Umsetzung erfolgt geordnet nach Clustern und auf Basis eines Fundaments aus Tools & Policies



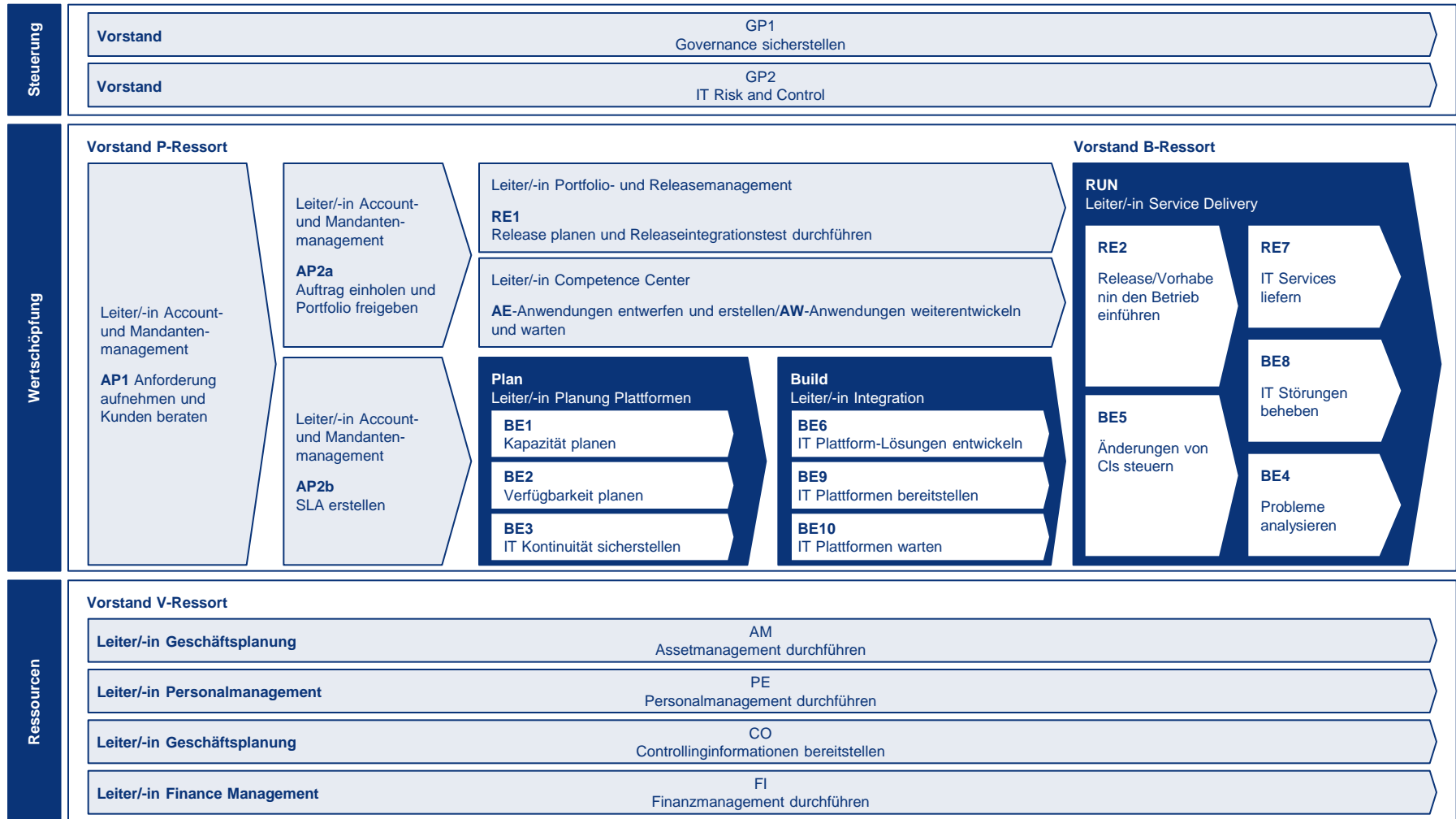
Top-Themen für LCM

Mit erhöhter Priorität sollen die Themen BHW IT, Regulatorik & Arbeitsplatz über LCM-Maßnahmen weiterentwickelt werden



1	Präambel
2	Überleitung zur bisherigen Strategie
3	Rahmenbedingungen – Einordnung der Strategie in die Rahmenbedingungen
4	Geschäftsstrategie der BHW
5	Vision / Mission IT
6	Eckpfeiler und Leitsätze der IT-Strategie
7	Zielbild – Services und Leistungsumfang
8	Zielbild – Architektur
9	Zielbild – Organisation
10	Zielbild – Governance
11	Kennzahlen (KPIs)
12	IT-Strategieprozess

Die Governance der IT-Leistungserbringung ist in der Postbank Systems-Prozesslandkarte dokumentiert¹



¹ Organisationshandbuch der Postbank Systems

Ziel des Risikomanagements ist Überwachung und Steuerung der mit IT-Leistungserbringung verbundenen Risiken

Risikomanagement von Projekten	<ul style="list-style-type: none"> • Überwachung von Projektrisiken erfolgt im Rahmen des IT-Qualitätsmanagements der Anwendungsentwicklung anhand verbindlicher KPIs und ist somit in die Organisation der Anwendungsentwicklung eingebunden
Risikomanagement im Betrieb	<ul style="list-style-type: none"> • Prävention, Überwachung, Fehlerbehandlung und Notfallvorsorge hinsichtlich IT-betrieblicher Risiken • Redundante Auslegung sowie ständiges Monitoring geschäftskritischer Anwendungen • Störungseignisse werden in Incident- und Störungsprozessen toolgestützt aufgenommen • Die im Rahmen von Assessments und Tests identifizierten Risiken, welche die Notfallfähigkeit einschränken, werden zentral aufgenommen und in ihrer Abarbeitung überwacht
Weiterentwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> • Eine stärkere inhaltliche Ausrichtung des Risikomanagements (inkl. einer Risikopotentialeinschätzung) ermöglicht eine bessere Risikosteuerung über die verschiedenen Ebenen von Dienstleistern und Mandanten • Das ORM Self Assessment wird auch zur „Rekalibrierung und Selbstkontrolle“ des Risikomanagement-Systems der PBS genutzt (Risiken, Kontrollen, Risikoindikatoren) • IT-Security-Risiken innerhalb Security-Risiko-Prozess eingebunden

Grundlagen

- Die datenschutzrechtlichen Anforderung der BHW Bausparkasse AG (BHW) an die Postbank System AG (PBS) sind in der Rahmenvereinbarung Datenschutz (Stand Sep. 2013) nebst Anlagen geregelt.
- Die zwischen BHW und PBS vereinbarten organisatorischen und technischen Maßnahmen, zum Schutz von personenbezogenen Daten, stellen die notwendigen Anforderungen hinsichtlich Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit sicher. Diese Maßnahmen werden kontinuierlich dem technischen Fortschritt und der Weiterentwicklung angepasst.
- Der Datenschutzbeauftragte der BHW und der PBS tauschen sich regelmäßigem zu aktuellen Datenschutz-Themen aus.

Ziele / Maßnahmen

- Der Service Relation Owner (SRO) der BHW Bausparkasse AG stellt die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen und die ordnungsgemäße Verarbeitung personenbezogener Daten gemäß Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) sicher. Unterstützt wird er hierbei vom Datenschutzbeauftragten der BHW Bausparkasse AG.
- Die zukünftigen Anforderungen der EU-Datenschutz Grundverordnung (EU-DSGVO) werden berücksichtigt und im Rahmen eines gemeinsamen PB-Konzern-Projekts bis Mai 2018 umgesetzt.
- Der Datenschutzbeauftragte der PBS prüft in regelmäßigen Abständen die Unterauftragnehmer der PBS und stellt so die ordnungsgemäße Datenverarbeitung sicher.

Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • IKS ist die Summe der Kontrollprozesse der PBS zur Sicherstellung der definierten Ergebnisse der Wertschöpfungskette in gewünschter Qualität und Zeit • IKS sichert die IT-Compliance ab
Operative Kontrollen	<ul style="list-style-type: none"> • Prozessimmanente, automatisierte, oder manuelle, vor- oder nachgelagerte, vollständige oder stichprobenhafte Überprüfungen, ob die Ergebnisse qualitativ und quantitativ den erwarteten / vereinbarten Ergebnissen entsprechen
Management-Kontrollen	<ul style="list-style-type: none"> • Unabhängige, stichprobenhafte Überprüfungen der Wirksamkeit der operativen Kontrollen durch den Vorgesetzten
Monitoring-Kontrollen	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige, unabhängige Messungen der Ergebnisse von operativen Kontrollen sowie Reporting der Ergebnisse • Prüfung der Einhaltung von Regelungen für den SW-Entwicklungsprozess und des integrierten Prozesses der Betriebsübergabe
Überprüfung des Regelwerkes	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlage des IKS ist die Einhaltung der Richtlinien und des Vorgehensmodells zur Sicherstellung der Compliance • Regelmäßige (jährliche) Prüfung der Dokumente unerlässlich • Alle Kontrollen sind schriftlich mit den Attributen Kontrollziel, Art der Kontrolle, Angabe des Kontrollierenden, Kontrollobjekt, Ort der Kontrolle und Reaktion bei Exceptions fixiert und Bestandteil der schriftlich fixierten Ordnung der PB • Ergebnisse der Monitoring-Kontrollen werden in einem monatlichen Dashboard zusammengefasst und dem Managementteam PBS berichtet

1	Präambel
2	Überleitung zur bisherigen Strategie
3	Rahmenbedingungen – Einordnung der Strategie in die Rahmenbedingungen
4	Geschäftsstrategie der BHW
5	Vision / Mission IT
6	Eckpfeiler und Leitsätze der IT-Strategie
7	Zielbild – Services und Leistungsumfang
8	Zielbild – Architektur
9	Zielbild – Organisation
10	Zielbild – Governance
11	Kennzahlen (KPIs)
12	IT-Strategieprozess

Die für BHW wesentlichen Risiken wurden mit Kennzahlen ausgestattet, für die Schwellwerte / Toleranzen entwickelt wurden

Überprüfung der Kennzahlen












Beschreibung

- Die strategischen **KPIs werden aus den IT strategischen Zielen abgeleitet**. Sie sind konsistent zu den Zielen der übergreifenden Postbank Ressortstrategie I/O.
- Die KPIs werden **vierteljährlich gemessen** und im Senior Management Sponsors (SMS¹) behandelt.
- Im Falle einer signifikanten Abweichung werden vom Senior Management Sponsors (SMS¹) **Steuerungsimpulse** abgeleitet.
- Eine regelmäßige **Überprüfung und Weiterentwicklung** der IT strategischen KPIs erfolgt in enger Abstimmung mit dem Senior Management Sponsors (SMS¹).

¹ Das Senior Management Sponsors (SMS) ist ein Gremium, bestehend aus den Vorständen der BHW Bausparkasse AG, Postbank Systems und dem SRO IT. Gremien sind darüber hinaus in der Anlage 5 des Handbuchs „Auslagerung IT an die Postbank Systems AG“ beschrieben.

Die für BHW wesentlichen Risiken wurden mit Kennzahlen ausgestattet, für die Schwellwerte / Toleranzen entwickelt wurden

IT strategische KPI

Strategische Dimension	Kategorie	*	IT	Zielwert **	grün	gelb	rot
 Kundenorientiert	Kundenzufriedenheit		Ø Zufriedenheit der BPV mit der PBS	> 85 %	100 – 85 %	84 – 70 %	< 70 %
	Innovation		Anteil Innovation / GE an CTB-Projektleistung	<i>gem. Portfolioplanung</i>			
 Effizient & Einfach	Kostendisziplin		Einhaltung Kostenziel PBS	Abw. um 5% vom Planwert	-5% bis +5%	-5,01% bis -15% 5,01% bis 15%	> -15% > +15%
	Produktivität		Techn. Verfügbarkeit (Anz. SLA-Verstöße)	<= 6	0 bis 6	6 bis 10	> 10
	Komplexität		Anzahl Changes	2016 = 60 Stk. Ziel 2017 = 2016	-5% bis +5%	-5,01% bis -15% 5,01% bis 15%	> -15% > +15%
 Digital & Flexibel	Digitalisierung		Anteil Digitalisierung an CTB-Projektleistung	<i>gem. Portfolioplanung</i>			
	Agilität (Geschwindigkeit)		Ø Dauer Störungsbehebung (Prio 1 und Prio 2) in Std.	<= 4 Stunden	0 bis 4	4 bis 8	> 8
	Flexibilität (Wandlungsfähigkeit)		Fertigungstiefe CTB (Interne FTE CTB vs. gesamt)	50%	-5% bis +5%	-5,01% bis -15% 5,01% bis 15%	> -15% > +15%

Die zur Überprüfung der IT-Strategie definierten Kennzahlen werden regelmäßig gemessen und kontinuierlich weiterentwickelt.

*  = BHW spezifische Kennzahl ** Der Zielwert definiert den „grünen“ Bereich.

Die für BHW wesentlichen Risiken wurden mit Kennzahlen ausgestattet, für die Schwellwerte / Toleranzen entwickelt wurden

IT strategische KPI

Strategische Dimension		Kategorie	*	IT	Zielwert **	grün	gelb	rot
	Stabil & Nachhaltig	Stabilität (Qualität)		Anzahl Prio 1/2 Störungen	<= 18 Stück	0 bis 18	18 bis 25	> 25
		Risiko (Reg. / OpRisk)		Anz. Ø offener Monita PBS	<= 20 Stück	0 bis 20	21 bis 30	> 30
	„Wir machen das zusammen!“	Auslastung		Gesundheitsquote PBS	>= 95%	100 bis 95	94,99 bis 90	< 90
		Weiterbildung/ Knowledge		Anteil Weiterbildung an Solltagen	In Entwicklung			
		Alter		Durchschnittsalter der PBS Mitarbeiter	46,2	bis 48,5	48,6 bis 53,1	über 53,1

Die zur Überprüfung der IT-Strategie definierten Kennzahlen werden regelmäßig gemessen und kontinuierlich weiterentwickelt.

*  = BHW spezifische Kennzahl ** Der Zielwert definiert den „grünen“ Bereich.

1	Präambel
2	Überleitung zur bisherigen Strategie
3	Rahmenbedingungen – Einordnung der Strategie in die Rahmenbedingungen
4	Geschäftsstrategie der BHW
5	Vision / Mission IT
6	Eckpfeiler und Leitsätze der IT-Strategie
7	Zielbild – Services und Leistungsumfang
8	Zielbild – Architektur
9	Zielbild – Organisation
10	Zielbild – Governance
11	Kennzahlen (KPIs)
12	IT-Strategieprozess

Die jährliche Aktualisierung der BHW Geschäftsstrategie wird durch die Konzernentwicklung gesteuert

Ablauf der Aktualisierung



- Anforderungen für IT-Strategien aus MaRisk AT 4.2:
 - Vorhandensein
 - Regelmäßige Überprüfung
 - Nicht delegierbare Unterzeichnung durch Vorstandsbeschluss

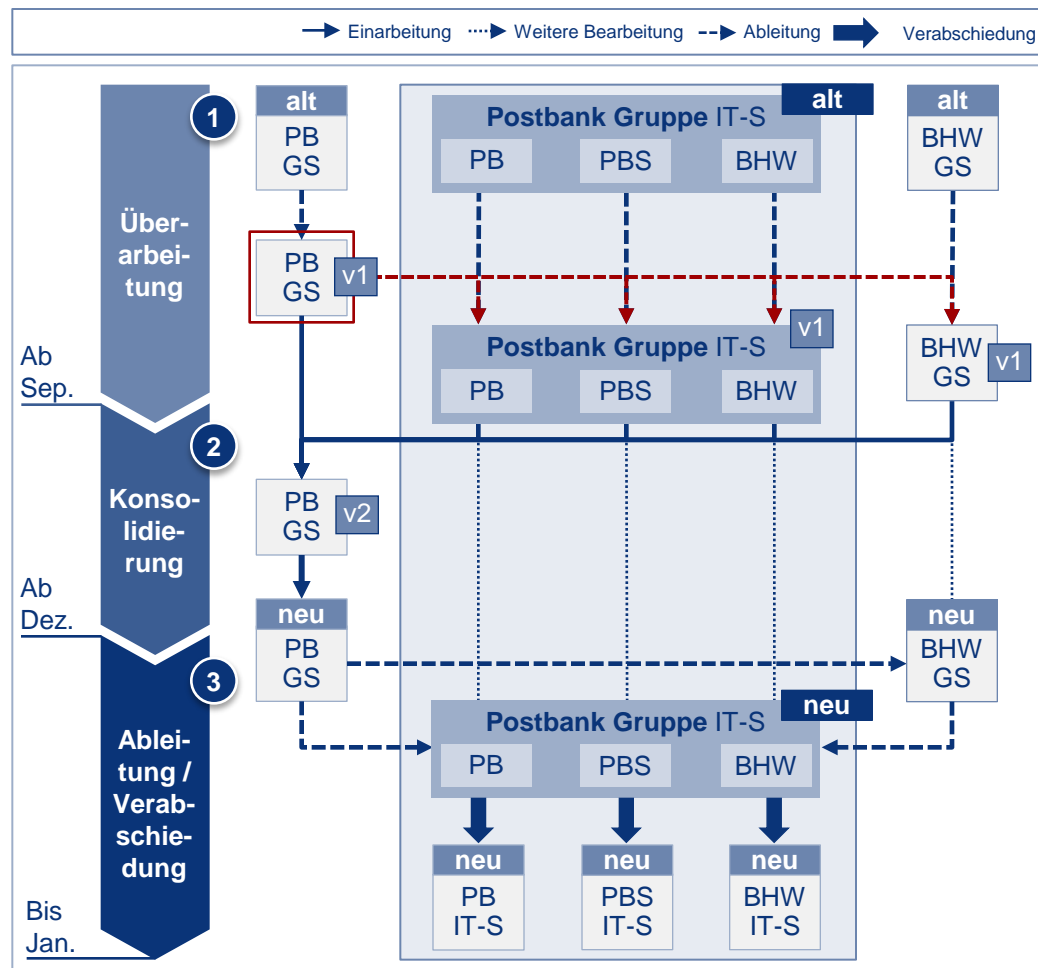
- Prozess zur jährlichen Überarbeitung der BHW Geschäftsstrategie sowie Verabschiedung durch Vorstand etabliert.

- Aktualisierung erfolgt ebenfalls für ressourcenorientierte Teilstrategien der BHW Bausparkasse AG (u.a. IT-Strategie).

Bei Verfeinerung des Update-Prozesses sind die Abhängigkeiten der Strategien untereinander zu berücksichtigen.

In der jährlichen Aktualisierung der Geschäfts- und IT-Strategien ist ihre Verzahnung zu berücksichtigen

Abhängige Aktualisierung der jeweiligen Strategien¹



Beschreibung

- 1 Überarbeitung der IT-Strategie der PB-Gruppe samt Spezifika für PB, BHW, PBS:**
 - Auf Basis der Version der Vorperiode
 - Berücksichtigung aktueller Trends, Marktentwicklungen und Ergebnisse aus Management Meetings COO
 - Strategische Leitlinien aus neuer PB GS als Impulsgeber
 - Weiterentwicklung erfolgt federführend durch PBS in enger Abstimmung mit SRO-IT der PB und BHW
- 2 Konsolidierung und Finalisierung der PB Geschäftsstrategie gesteuert durch KE:**
 - Weiterentwicklung IT-Strategie der PB-Gruppe unter Berücksichtigung aktueller Strategievorgaben² durch PBS
 - Vorabstimmung mit Stakeholdern in PB, BHW und PBS
 - Einlieferung konsolidierte IT-Strategie als Teil der PB Geschäfts- und Risikostrategie
- 3 Verabschiedung³ PB Geschäftsstrategie, und kaskadierte Ableitung und Verabschiedung³**
 - IT-Strategie der PB-Gruppe
 - PB IT-Strategie
 - BHW Geschäfts- und IT-Strategie
 - PBS IT-Strategie

Vielen Dank